



© DPoIG BW

# Liebe Leserinnen und Leser,

Mit der September-Ausgabe endet für viele Kolleginnen und Kollegen auch die Urlaubszeit. Über ausreichend Sonne konnte man sich nicht beklagen, aber über die damit verbundene „Hitze“ vielleicht schon.

Während viele Polizeibeschäftigte im Urlaub weilten, füllten

## Inhalt

- 2 Ein Lotse verlässt das Schiff
- 2 Im Gespräch mit Landeskriminaldirektor und Interimsinspekteur Klaus Ziwey
- 3 JHV 2022 mit Neuwahlen beim DPoIG-Kreisverband Lörrach
- 4 Kreisverband Heidelberg tagt in Grasellenbach
- 4 JHV des Kreisverbandes Emmendingen am 13. Juli 2022 in Buchholz
- 5 DPoIG-Kreisverband Bruchsal mit Riesenfußballtag beim Kindertag der Bereitschaftspolizeidirektion Bruchsal
- 6 Fahrradleasing ohne Arbeitgeberzuschuss ist ein schlechtes Geschäft für Tarifbeschäftigte
- 7 Nachruf – DPoIG trauert um Martin Schuler
- 7 DPoIG-Forderung erfüllt: VwV-Beförderungssperre aufgehoben
- 8 Schulungen für Personalratsmitglieder Teil 2 fortgesetzt

die Medien das Sommerloch mit Veröffentlichungen, die fast regelmäßig in der Sommerzeit nach oben gespült werden und im Grunde wenig „Neues“ brachten. So beispielsweise die Forderung der Grünen, das Schwarzfahren nur noch als Ordnungswidrigkeit zu werten und keine Freiheitsstrafe mehr zu verhängen. Dabei wird der Eindruck erweckt, dass massenweise Schwarzfahrer in den Haftanstalten eine Strafe verbüßen, was natürlich nicht der Fall ist. In der Regel verbüßen nur diejenigen eine Haftstrafe, die wegen Uneinbringlichkeit der Geldstrafe eine Ersatzfreiheitsstrafe antreten müssen. Am 10. Januar 2022 befanden sich 72 Gefangene zur Verbüßung einer wegen Erschleichens von Leistungen gemäß § 265 a StGB zu vollstreckenden Ersatzfreiheitsstrafe im Justizvollzug. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass das Fahren ohne Fahrschein („Schwarzfahren“) zwar mit ein Anwendungsfall der Vorschrift ist, allerdings auch andere Sachverhalte (beispielsweise Zutrittserschleichung zu kostenpflichtigen Veranstaltungen) erfasst werden.

Für Aufregung sorgte noch kurz vor der Sommerpause das Thema MeGaVo-Studie. Sah sich doch der Ministerpräsident selbst gezwungen (so die Medien) eine Ablehnung des Hauptpersonalrats zu der Studie infrage zu stellen. Gefolgt von verschiedenen anderen „Grünen“ und der Bürgerbeauftragten. Schade, dass man als Hauptpersonalrat oder DPoIG dem nichts entgegen konnte, weil man sonst gegebenenfalls einen Schweigepflichtverstoß begehen konnte. Es stellt sich aber schon die Frage nach dem Demokratiever-

ständnis und offensichtlichen Wertvorstellungen, dass eine Entscheidung von Personalratsgremien nach Recht und Gesetz nicht in deren Überlegungen einbezogen wurde. Nach allem, was aber unterdessen aus anderen Bundesländern bekannt ist, mögen es wohl schon gute Gründe sein, warum man dort die Personalvertretungen überhaupt nicht erst fragte und deshalb wohl nur Hamburg und Baden-Württemberg die Teilnahme ablehnten.

Währenddessen schwitzten all diejenigen, die im Dienst verblieben sind. Und vermutlich wunderten sie sich über die teilweise abenteuerlichen Vorschläge des Bundeswirtschaftsministers zum Energiesparen. So manch ein Polizist mit heruntergekühlten Diensträumen im Winter und hochbeheizten Räumen im Sommer wäre vielleicht froh, wenn die „Habeck’schen“ Temperaturregeln in Kraft träten. Schade, dass man immer wieder Krisen nutzt, um Arbeitsschutzbestimmungen aushebeln zu wollen.

Kein Sommerloch, sondern ein Dauerthema wird in Zukunft die Personalnot im öffentlichen Dienst und in der Polizei sein. Gerade noch hat unser Innenminister versucht, die/ den 10 000. Neueingestellte(n) medienwirksam zu feiern, da flog ihm auch gleich die Realität um die Ohren. So gehört es

sicher zu den einfachen Rechenarten, die Abgänge den Zugängen gegenüberzustellen. Zur Wahrheit gehört, dass in dieser Legislaturperiode die zusätzlichen vor sechs Jahren vereinbarten 900 Polizeivollzugsstellen nicht besetzt sein werden und vermutlich leider auch alle Altersabgänge nicht zu 100 Prozent ausgeglichen werden können. Und so mag das ja nicht die Schuld des Ministers sein, aber nach sechs Jahren trägt er dafür die volle Verantwortung. Dabei darf er gerne seine Vorgänger mit in die Pflicht nehmen. Denn keiner hatte auf die gebetsmühlenartigen Mahnungen der DPoIG in der Vergangenheit gehört. Jetzt aber stehen die Zeichen auf Sturm. Nein, die Zeichen stehen auf Orkan. Kaum eine Behörde kann noch den Personalbedarf decken. Unabhängig, ob Landes oder Kommunalbehörden. Wie aus Analysen und Berechnungen von PricewaterhouseCoopers (PwC), einer in Deutschland führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft, hervorgeht, ist bis zum Jahr 2030 mit einem Fachkräftemangel von mehr als einer Million im öffentlichen Sektor zu rechnen.

Der Wind bläst der Politik entgegen, auch wenn wir uns ein richtig kühles Lüftchen zur sommerlichen Abkühlung gerne gewünscht hätten.

Ihr/Euer  
Ralf Kusterer

## Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger  
(V. i. S. d. P.)  
Telefon 07251.703-1510  
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart  
Telefon 0711.9979474-0  
Telefax 0711.9979474-20  
Internet: www.dpolg-bw.de  
E-Mail: info@dpolg-bw.de  
ISSN 0723-1830

## Ein Lotse verlässt das Schiff

### Stellvertretender Leiter des Landespolizeipräsidiums in den Ruhestand verabschiedet

Am 13. Juli 2022 wurde der Leitende Ministerialrat Dietrich Moser von Filseck, Referatsleiter 33 und stellvertretender Leiter des Landespolizeipräsidiums, im Rahmen eines kleinen Empfangs im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen verabschiedet.

Innenstaatssekretär Wilfried Klenk richtete sehr persönliche Worte an den zu Verabschiedenden. Er sei nicht nur ein exzellenter Kenner und Experte für juristische und polizeiliche Fachthemen, sondern auch ein äußerst geschätzter Vorgesetzter gewesen. Staatssekretär Klenk wörtlich: „Es gibt nur wenige Persönlichkeiten bei der Polizei Baden-Württemberg, die mit einem derartigen Fachwissen in sämtlichen Themenbereichen der Polizei aufwarten können.“ Von Moser, wie er verkürzt genannt wurde, galt allgemein als ausge-

wiesener Jurist und Stratege, gerade auch aufgrund seiner stets überlegten, verbindlichen und unaufgeregten Art, wenn es darum geht, Entscheidungen zu treffen. Vor allem seine sozialen Kompetenzen, hob der Staatssekretär hervor, seien es, die Menschen an ihm schätzen. Nicht von ungefähr beschrieben ihn seine Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter als ganz, ganz feinen Menschen!

Ralf Kusterer nutzte die Gelegenheit, um sich persönlich, aber auch namens der verschiedenen Gremien zu bedanken. Dabei hob er die menschliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit hervor. In seinem Grußwort ging Kusterer auf die ersten Begegnungen bei der Landespolizeidirektion (LPD) Tübingen ein. Herr Moser von Filseck war damals Leiter der LDP Tübingen und



> Wilfried Klenk, Dietrich Moser von Filseck, Ralf Kusterer (von links)

© DPoIG BW

machte gegenüber dem damaligen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Bezirkspersonalratsvorsitzenden, Ralf Kusterer, die Zusage, dass SEK-Angehörige, die aufgrund des Erreichens der Altersgrenze eine heimatnahe Verwendung suchten, auf seine Unterstützung hoffen durften.

Kusterer erinnerte an die großen Verdienste von Herrn Dietrich Moser von Filseck, etwa die Verbesserungen für Verwaltungsbeamte, Audit Be-

ruf und Familie, Eingangsamt A 8, Anerkennung eines (tödlichen) Dienstunfalls bei Coronainfektion.

Bei der hohen Arbeitsbelastung sei bemerkenswert, dass er von seinen Mitarbeiter(innen) stets gelobt wurde. Seine besonderen Führungseigenschaften zeichneten ihn aus. Ralf Kusterer wünschte Herrn Moser von Filseck und seiner Frau alles Gute für den Ruhestand und endete mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“.

### Im Gespräch mit Landeskriminaldirektor und Interimsinspekteur Klaus Ziwey

## „Gerade jetzt ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben“

Den Weg zur DPoIG-Landesgeschäftsstelle findet er „blind“ und das nicht nur, weil die DPoIG-Landesgeschäftsstelle quasi in der Nachbarschaft zum Innenministerium liegt – Landeskriminaldirektor (LKD) Klaus Ziwey. Die guten Kontakte und Zusammenarbeit setzt LKD Ziwey, der in der Vergangenheit immer mal kurz auf einen Sprung zur Landesge-

schäftsstelle zum „kurzen Draht“ kam, jetzt auch in seiner neuen Aufgabe als Interimsinspekteur (IdP) fort. Die Aufgaben als Landeskriminaldirektor hat Bernd Sorg, sein Stellvertreter, übernommen.

Ralf Kusterer, DPoIG-Landesvorsitzender und Vorsitzender des Hauptpersonalrats, begrüßt die jetzt klare Regelung

im Innenministerium: „Beides, LKD und IdP, sind zwei Full-time-Jobs, die man nicht so nebenbei in einer Doppelfunktion machen kann. Aus gutem Grund ist der Inspekteur der Polizei auch ‚nur‘ Inspekteur und hat nicht wie in manchen anderen Bundesländern weitere Aufgaben.“

Bei dem mehrstündigen Gespräch unter vier Augen stan-

den aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen auf der Agenda.

Und das, was beide mögen – Ziwey und Kusterer: klare Worte, Offenheit und Transparenz in einem absoluten Vertrauensverhältnis, in dem jeder völlig frei reden kann, ohne befürchten zu müssen, dass es den Gesprächsraum verlässt.



> LKD Klaus Ziwey und Ralf Kusterer

© DPoIG BW



© DPoIG BW

> 1. Reihe von links: Peter Müller (ehemaliger Kassierer), Bettina Ankelin (ehemalige Geschäftsführerin), Ralf Kusterer, Peter Faller (ehemaliger 1. Vorsitzender), Sarah Leinert und Sebastian Feucht (neuer 1. Vorsitzender) mit den geehrten Mitgliedern

## Jahreshauptversammlung 2022 mit Neuwahlen beim DPoIG-Kreisverband Lörrach

Am 7. Juli 2022 fand nach dreijähriger coronabedingter Pause die Jahreshauptversammlung des DPoIG-Kreisverbandes Lörrach im Kanoenkeller des Polizeivievers Lörrach statt. Der langjährige Kreisvorsitzende Peter Faller begrüßte die anwesenden Gäste und berichtete über die gewerkschaftlichen Tätigkei-

ten des Kreisverbands in den vergangenen Jahren. Grußworte wurden durch den Vorsitzenden des örtlichen Personalsrats des Polizeipräsidiums Freiburg, Matthias Lüber, gesprochen. Kassierer Peter Müller konnte von einem erfreulichen Kassenstand berichten. Ihm wurde durch die Kassenprüfer Henrike Korff und Ste-

fan Hirschberger eine tadellose Buchführung bescheinigt.

Für 25-jährige Mitgliedschaft in einer demokratischen Gewerkschaft standen 29 Mitglieder, für 40-jährige Mitgliedschaft sogar 33 Mitglieder zur Ehrung an, welche durch den scheidenden Kreisvorsitzenden Peter Faller und den DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer durchgeführt wurden.

Nach der Entlastung des Vorstandes durch die anwesenden Mitglieder fungierte Ralf Kusterer als Wahlleiter für die anstehenden Neuwahlen.

Durch Ralf Kusterer und Sebastian Feucht wurden danach die langjährigen aus-

geschiedenen Vorstandsmitglieder Peter Faller (ehemaliger Vorsitzender), Bettina Ankelin (ehemalige Geschäftsführerin), Peter Müller (ehemaliger Kassierer) und Thomas Gsell (ehemaliger Stellvertretender Vorsitzender, nicht anwesend) geehrt. Sie erhielten jeweils eine Dankesurkunde sowie einen Geschenkkorb überreicht.

Anschließend berichtete der Landesvorsitzende Ralf Kusterer über die aktuellen gewerkschaftspolitischen Themen aus dem Polizeibereich. Nach Ende des offiziellen Teils bestand bei einem kleinen Imbiss die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und vertiefenden Gesprächen. ■

Gewählt wurden:	
Sebastian Feucht	Kreisvorsitzender
Julian Pels	Stellvertretender Kreisvorsitzender
Nico Martorana	Geschäftsführer
Henrike Korff	Kassiererin
Peter Faller	Beisitzer Senioren
Stefan Hirschberger	Kassenprüfer
Achim Hottinger	Kassenprüfer
Christof Kopyciok	Stellvertretender Kassenprüfer



> Teilnehmer(innen) des Kreisverbandes Heidelberg an der Klausurtagung

© DPoIG BW

## Kreisverband (KV) Heidelberg tagt in Grasellenbach

Unter dem Motto „den KV Heidelberg zukunftssicher gestalten“ trafen sich die Kreisverbandsvorsitzende Christiane Schäfer und die Mitglieder des Vorstandes vom 4. bis 6. Juli 2022 zur Klausurtagung in Grasellenbach.

Das Hotel Siegfriedbrunnen hat sich sowohl durch seine gut ausgestatteten Tagungsräume als auch durch seine ruhige und landschaftlich sehenswerte Lage bewährt, weshalb dieser Tagungsort nun schon seit mehreren Jahren bevorzugt wird.

Da coronabedingt zwei Jahre keine Tagung in dieser Art stattfinden konnte, waren natürlich alle Teilnehmer(innen) froh, sich endlich wieder in diesem Rahmen treffen zu können.

Alle auf der Agenda stehenden Themen wurden intensiv

bearbeitet, unter anderem die Inhalte sowie die Umsetzung des 4-Säulen-Modells. Hierzu konnte unser eigens aus Stuttgart angereister Landesvorsitzender Ralf Kusterer ausführlich informieren und aufklären.

Aber nicht nur das 4-Säulen-Modell, sondern auch weitere zukunftsweisende Sachthe-

men wurden von Ralf Kusterer ausgiebig erörtert, sodass der erste Tagungstag wie im Flug verging.

Die weiteren Tage wurden dazu genutzt, kreisverbandsinterne Bereiche, wie zum Beispiel die anstehende Jahreshauptversammlung 2022 und die damit einhergehenden Neuwahlen des gesamten Vor-

standes, zukunftsorientiert zu planen und schließlich auch umzusetzen.

Alles in allem drei arbeitsintensive und sehr produktive Tage, die natürlich unter den geltenden Hygienemaßnahmen durchgeführt wurden und von allen Teilnehmer(innen) ein durch und durch positives Feedback erhielten. ■



### Einladung

zur Jahreshauptversammlung des DPoIG Kreisverband Heidelberg

am Montag, 24. Oktober 2022, 15:00 Uhr  
Verkehrsdienst-Außenstelle Walldorf (Autobahnpolizei),  
Lehrsaal  
Josef-Reiert-Straße 1a, 69190 Walldorf

Wir laden alle Mitglieder recht herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung 2022 ein.  
Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder.  
Ein kleiner Imbiss und alkoholfreie Getränke werden gereicht.



## Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Emmendingen am 13. Juli 2022 in Buchholz

Nach längerer Coronapause konnte Kreisvorsitzender Freddy Klein die Mitglieder des Kreisverbandes Emmendingen zu einer Jahreshauptversamm-

lung (JHV) begrüßen. Ein besonderes Grußwort galt dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und der Justiziarin der DPoIG, Sarah Leinert. Auch ei-

nen weiten Weg aus dem schönen Murgtal hat Dirk Preis, Beauftragter für Sonderaufgaben, auf sich genommen. Nicht ganz so weit hatten es Thomas

Braun, Vorsitzender des Nachbar-Kreisverbandes Freiburg, und Marion Rothmund, die Landesfrauenbeauftragte. Von den Gästen den kürzesten Weg



hatte allerdings Berndt Wittmeier, der Landessenorenbeauftragte.

für 25 Jahre Nicole Burgert, Tobias Ernst, Daniel Grosselin, Christine Haist, Simon Haller,

die Kreisschatzmeisterin Linda Wieske vorgestellt. Diese wurden durch die anwesenden Kassenprüfer Otto Haas und Axel Ehrler als einwandfrei bestätigt. Die Entlastung des Vorstandes wurde durch Berndt Wittmeier durchgeführt und einstimmig beschlossen. Ebenso übernahm er die Wahlen der Vorstandschaft. Raymund Erler, Sabine Schäfer und Martina Hoch schieden aus ihren Ämtern aus. Für deren Arbeit dankte Kreisvorsitzender Freddy Klein.

unter anderem das 4-Säulen-Modell und die aktuelle Freifahrtregelung für Kripobeamte. Dass er damit den Nerv der Mitglieder getroffen hat, haben die Rückfragen und die sich daraus ergebende Diskussion gezeigt.

Obwohl die Temperaturen doch hochsommerlich heiß waren, gab es nach dem offiziellen Teil noch ein gemütliches Beisammensein mit leckerem Straußi-Essen und einem kühlen Bier.



> Alexandra Kiesinger, Freddy Klein, Sabine Schäfer (von links)

Die Ehrungen aus den Jahren 2019 bis 2021 wurden abseits der JHV im vergangenen Jahr durchgeführt. Geehrt wurden für 50 Jahre Alfred Burmeister und Otto Haas, für 40 Jahre Mitgliedschaft Hans-Peter Lapp, Hartmut Obrecht, Dieter Reinbold, Bernhard Weis, Erna Kollmer, Thomas Dreja, Peter Leonhardt und

Martin Jordan, Christian Lehr, Bernd Schmidt, Torsten Schober, Melanie Winterstein, Viola Reber. Stellvertretend für alle konnten in der JHV persönlich Sabine Schäfer und Alexandra Kiesinger geehrt werden.

Die Kassenberichte für die Jahre 2019 bis 2021 wurden durch

Im Anschluss an die Ehrungen konnte unser Landesvorsitzender Ralf Kusterer die Mitglieder zu den aktuellen Landesthemen bestens informieren. Seine Themen waren

Der Vorsitzende Freddy Klein bedankte sich bei allen Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen und den Gästen mit einem guten Kaiserstühler Tropfen.

Gewählt wurden:	
Freddy Klein	1. Vorsitzender
Daniel Sillmann	2. Vorsitzender
Linda Wieske	Schatzmeisterin
Natascha Hildenbrand	Geschäftsführerin
Christopher Wehrle	Vertreter Junge Polizei
Otto Haas	1. Kassenprüfer
Axel Ehrler	2. Kassenprüfer

## > DPoIG-Kreisverband Bruchsal mit Riesenfußballdart beim Kindertag der Bereitschaftspolizeidirektion Bruchsal

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand endlich wieder der traditionelle Kindertag am ersten Ferientag in der Bereitschaftspolizei Bruchsal statt.

Bei hochsommerlichen Temperaturen durfte da auch die DPoIG nicht fehlen.

Mit einer riesigen Fußballdartscheibe war der DPoIG-Stand der „Eyecatcher“ des Kindertages.

Ein riesiger Spaß für die Kinder! Aber auch so manche Eltern standen artig in der Warteschlange und versuchten ihr Können!

Unterstützt wurde der Kreisverband durch engagierte Auszubildende von der Hochschule für Polizei. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank!!

Fazit: „Mit der DPoIG trifft man immer ins Schwarze.“



> Jörg Timmann, Rolf Schlindwein, Daniel Jungwirth, Florian Spatz und Philip Hund betreuten den Stand der DPoIG (von links).



# Fahrradleasing ohne Arbeitgeberzuschuss ist ein schlechtes Geschäft für Tarifbeschäftigte

Aufgrund der vielen Nachfragen zum Fahrradleasing möchte ich an einem Beispiel die wichtigsten Aspekte darstellen.

## Wer ist beteiligt?

- > Die Tarifbeschäftigten (TB) suchen sich bei zuvor festgelegten Anbietern (**Leasinggeber**) ihr Fahrrad aus.
- > Die **Arbeitgeber** schließen den Leasingvertrag mit dem Anbieter des Fahrrades. Eventuell muss eine **Versicherung** wegen Diebstahl oder Ähnlichem abgeschlossen werden.

Die Arbeitgeber schließen mit den Beschäftigten jeweils individuelle Verträge in Verbindung mit dem **LBV**. Darin sind Einzelheiten zur Überlassung, zur Nutzung und insbesondere zur Höhe des umgewandelten Bruttoentgelts zu regeln.

## Wie wird gekauft?

Leasingnehmer ist der Arbeitgeber, dieser kauft aus dem Angebot des Leasinggebers das vom TB zuvor ausgesuchte Rad.

Eine direkte Kaufverhandlung des TB mit dem Leasinggeber findet nicht statt und somit sind Rabatte oder sonstige übliche Zugaben wie ein Schloss oder ein Zusatzlicht nicht möglich. Der gesamte Kaufpreis des Fahrrads muss von den interessierten Beschäftigten bezahlt werden.

## Ende des Leasingzeitraums

Am Ende besteht dann in vielen Fällen die Möglichkeit, das Fahrrad durch eine zusätzliche Restrate beziehungsweise Übernahmegebühr tatsächlich zu erwerben.

**Das Rad wurde mit den Leasingraten bereits komplett bezahlt! Nun muss der/die Tarifbeschäftigte sich entscheiden, ob das bereits bezahlte Rad zurückgegeben werden soll oder ob das Rad nach dem Leasingzeitraum in den eigenen Besitz übergeht. Die Besitzübergabe erfolgt nur, obwohl der TB den kompletten Kaufpreis bereits bezahlt hat, durch eine Überlassungsgebühr.**

## Ein Beispiel zum Radleasing

Zur besseren Lesbarkeit verwende ich gerundete Zahlen und durchschnittliche Werte!

## Meine zugrunde gelegten Annahmen:

- > Kaufpreis des Rades 3 600 Euro
- > Laufzeit des Leasingvertrags 36 Monate
- > Entgeltumwandlung 100 Euro pro Monat

## Ersparnis bei den Steuern nur für die Arbeitgeber lukrativ

- > Die Arbeitgeber und die TB sparen Steuern je nach Steuerquote. Diese ist sehr individuell je nach Lebenssituation des TB. Einzusehen auf dem Steuerbescheid des Finanzamtes.
- > Würden wir keine Sozialabgaben bezahlen, wie zum Beispiel die Beamtenschaft, wäre das Radleasing kein größeres Problem.

**Der große Knackpunkt sind die Sozialabgaben!** (Rente, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung)

Wenn Tarifbeschäftigte per Entgeltumwandlung einen Vertrag zum Radleasing ab-



© DPoIG BW

schließen, so sparen sie neben Steuern auch ungefähr 20 Prozent an Sozialabgaben, in meinem Beispiel also **circa 20 Euro**.

Und nun kommt es: Die Arbeitgeber sparen ebenfalls circa 20 Prozent an Sozialabgaben, also ebenfalls circa 20 Euro pro Monat. Das hat folgende Auswirkungen:

- > **Die Arbeitgeber sparen circa 720 Euro bei jedem Fahrradleasing.**
- > **Mit jedem neuen Leasingvertrag erneut 720 Euro.**
- > **Dieses Geld fehlt den Sozialkassen und zieht höhere Beitragszahlungen nach sich.**
- > **Geringere Beitragszahlungen schmälern unter anderem die Rente.**

**Fahrradleasing zu diesen Konditionen lehnen wir als DPoIG ab!**

Wir fordern die Arbeitgeber daher auf, das eingesparte Geld als Zuschuss zum Radleasing zu gewähren, was in vielen Kommunen bereits geschieht.

Für die Tarifbeschäftigten der Länder ist Radleasing derzeit **nicht möglich**.

*Edmund Schuler,  
Landestarifbeauftragter  
DPoIG-BW*

© Pixabay

## Die DPoIG-Landesgeschäftsstelle bittet um Ihre Mithilfe!!!

Liebe DPoIG-Mitglieder, bitte teilen Sie alle persönlichen Veränderungen zu Ihrer Mitgliedschaft, wie zum Beispiel

- > **Adressänderung,**
- > **Änderung Bankverbindung,**
- > **Beförderung,**
- > **Zurruhesetzung/Eintritt in die Rente,**
- > **Elternzeit (Ruhe der Mitgliedschaft ohne Beitragszahlung),**
- > **Partnermitgliedschaft (beide sind Mitglied der DPoIG und leben zusammen)**
- > **et cetera,**

an die DPoIG-Landesgeschäftsstelle, Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart, Telefon: 0711.9979474-0, E-Mail: [info@dpolg-bw.de](mailto:info@dpolg-bw.de), mit.

Änderungen, die Sie als DPoIG-Mitglied betreffen, werden uns nicht von Ihrer Dienststelle mitgeteilt. Wir sind hier auf Ihre Informationen angewiesen.

**Wir bitten darum, dass Sie uns Post für die DPoIG BW nicht über die Dienstpost senden, sondern direkt an die DPoIG-Geschäftsstelle. Die Briefe kommen sonst entweder zeitverzögert oder gar nicht bei uns an.**

*Ihr Team der DPoIG-Landesgeschäftsstelle*



## Nachruf

### DPoIG trauert um Martin Schuler, Ehrenmitglied des Landesvorstandes

Am 7. August 2022 ist unser Ehrenmitglied und langjähriger Kreis-, Bezirks- und Landestarifbeauftragter,



stellvertretender Bundestarifbeauftragter sowie Mitglied des Landesvorstandes, Martin Schuler, im Alter von 65 Jahren verstorben. Erst zum März 2021 wurde Martin Schuler nach 46 Berufsjahren, hiervon 39 Jahre in der Polizei, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Über Jahrzehnte hatte sich Martin Schuler in der Deutschen Polizeigewerkschaft engagiert und für die Polizei und deren Beschäftigte eingesetzt. Dabei lagen ihm besonders die Tarifbeschäftigten am Herzen, deren Interessen er in verschiedenen Gremien über Jahrzehnte vertrat.

1982 begann seine polizeiliche Laufbahn als „Angestellter in der Datenerfassung“ bei der Kriminalpolizei Freiburg, dem damaligen De-

zernat 9. 1993 wurde er als Angestelltenvertreter in den Örtlichen Personalrat der Polizeidirektion Freiburg gewählt. 1997 erweiterte er seine örtlichen und fachlichen Zuständigkeiten mit einem zusätzlichen Engagement im Hauptpersonalrat der Polizei. Nach den Personalratswahlen

im Jahr 2001 war Martin Schuler in allen drei Personalratsstufen der Polizei zu finden; er wurde Mitglied im Haupt-, Bezirks- sowie auch im Örtlichen Personalrat der PD Freiburg, in den letztgenannten Gremien zusätzlich als Vorstandsmitglied und Sprecher für die Tarifbeschäftigten. Mit der Polizeistrukturreform 2014 übernahm Martin Schuler Verantwortung im Übergangspersonalrat, bevor er bei den Personalratswahlen 2014 und 2020 erneut in den Hauptpersonalrat und in den Örtlichen Personalrat beim Polizeipräsidium Freiburg gewählt wurde und zwischenzeitlich als dienstältestes Mitglied bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand aktiv war.

Erwähnenswert ist sein Engagement als ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht Freiburg und auch beim Landesarbeitsgericht in Stuttgart.

Bereits 1991 engagierte sich Martin Schuler in der Deutschen Polizeigewerkschaft und dort im besonderen Maße im Tarif- und Arbeitsrecht. Große Verdienste hat Martin Schuler im Aufbau der Landes- und Bundestarifvertretung. Zuerst auf der Ebene der Kreis- und Ortsverbände,

später mit der Bildung von Bezirkstarifvertretungen und dann bei der Bildung der Landestarifvertretung und seiner Gremien. Dazu zählt auch die satzungsgemäße Aufstellung einer erfolgreichen Landestarifvertretung in Baden-Württemberg. Er war Mitglied im DPoIG-Landes- und -Landeshauptvorstand sowie Mitglied des DPoIG-Bundeshauptvorstandes.

Über mehrere Amtszeiten hinweg war er Vorsitzender des Arbeitnehmersausschusses und Mitglied des Landeshauptvorstandes im BBW – Beamtenbund Tariftunion.

Für seine großen Verdienste wurde er beim Landeskongress 2019 mit der Ernennung „Ehrenmitglied des Landesverbandes“ ausgezeichnet.

Wir verlieren einen wertvollen Menschen, einen Kameraden und Freund, der dem DPoIG-Landesverband enorm viel Zeit und Engagement schenkte und sich mit seiner freundlichen und zuvorkommenden Art einer großen Beliebtheit erfreuen durfte.

Seiner Familie gehört unser tief empfundenes Mitgefühl. Wir werden Martin Schuler ein ehrendes Gedenken bewahren.

### > DPoIG-Forderung erfüllt: VwV-Beförderungssperre aufgehoben

„Manchmal dauert es Jahre, bis man ein Ziel erreicht, und manchmal erkennen viele Kolleginnen und Kollegen auf den ersten Blick nicht die Wirkung für sich selbst und die Polizei, die hinter einer juristisch formulierten Mitteilung des Finanzministeriums steckt. Dabei ist es mehr als nur eine trockene Mitteilung – VwV-Besetzungs- und Beförderungssperre – außer Kraft ab 31. Dezember 2022“, so Dirk Preis, DPoIG-Landesbeauftragter für Sonderaufgaben.

Seit Jahren fordert die DPoIG die Aufhebung von Beförderungssperren. Für den Tarifbereich war es dabei immer wieder, aber eben nicht insgesamt, gelungen, die Wiederbesetzungssperre aufzuheben. Jetzt ist auch im Beamtenbereich der Durchbruch gelungen.



> Dirk Preis

Am 21. Juli 2022 hat das Finanzministerium den obersten Landesbehörden mitgeteilt, dass die Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums zum Vollzug der Stellenbesetzungs- und Beförderungssperre (VwV-Besetzungs- und Beförderungssperre) vom 11. Dezember 2014, Az.: 2-0430.9/166, geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 18. Oktober 2021 über

die Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2022 hinaus nicht erneut verlängert werden soll.

Die Stellenbesetzungs- und Beförderungssperre war schon immer leistungsfeindlich. Und das gilt erst recht, wenn man, wie die DPoIG, seit Jahren auf den Fachkräftemangel hinweist und solche Verwaltungsvorschriften verhindern, dass für die Landesverwaltung qualifiziertes Personal gewonnen und dauerhaft gebunden werden kann.



## Schulungen für Personalratsmitglieder Teil 2 fortgesetzt

Die Personalräteschulungen Teil 2 konnten im Juli 2022 in Baiersbronn durchgeführt werden. Dabei wurde der Hygienestandard beibehalten. Wenige Teilnehmer, strenge Tests und großer Abstand.

Das Referententeam mit Jürgen Vogler, Roland Raible, Sarah Leinert, Dirk Preis und Ralf Kusterer freuten sich über ausschließlich positive Rückmeldungen.



> Schulungsteilnehmer von der Hochschule für Polizei (HfPol) Lahr



> Schulungsteilnehmer vom PP Karlsruhe



> Schulungsteilnehmer vom PP Mannheim